

## **Antrag**

**der Abg. Andreas Deuschle u. a. CDU**

**und**

## **Stellungnahme**

**des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport**

### **Digitale Fortbildung für die Lehrkräfte an den Schulen des Landes Baden-Württemberg**

Antrag

Der Landtag wolle beschließen,  
die Landesregierung zu ersuchen  
zu berichten,

1. welche Programme und Angebote es in Bezug auf die digitale Fortbildung der Lehrkräfte an den Schulen des Landes gibt, aufgeschlüsselt nach Schulart, Schulstandort und Fortbildungseinrichtung;
2. wie viele Lehrkräfte an den Schulen des Landes eine digitale Fortbildung absolvieren, aufgeschlüsselt nach Schulart, Schulstandort und Fortbildungseinrichtung;
3. welche Schulen des Landes E-Learning-Angebote und E-Learning-Projekte anbieten, aufgeschlüsselt nach Schulart und Schulstandort;
4. wie sich der Bereich des E-Learnings in den letzten fünf Jahren in Bezug auf die Angebote der Schulen des Landes entwickelt hat;
5. welche Computer-Programme bzw. Software bei den digitalen Fortbildungen und Prüfungen, aber auch im Rahmen des Unterrichts an den Schulen im Bereich des E-Learning eingesetzt werden, aufgeschlüsselt nach Schulart, Schulstandort und Fortbildungseinrichtungen;
6. welche technische Ausstattung für den Bereich E-Learning an den Schulen des Landes zur Verfügung steht, aufgliedert nach Schulart und Schulstandort.

07. 07. 2016

Deuschle, Röhm, Lorek,  
Kurtz, Felder, Beck CDU

Eingegangen: 28.07.2016/Ausgegeben: 23.09.2016

*Drucksachen und Plenarprotokolle sind im Internet  
abrufbar unter: [www.landtag-bw.de/Dokumente](http://www.landtag-bw.de/Dokumente)*

*Der Landtag druckt auf Recyclingpapier, ausgezeichnet mit dem Umweltzeichen „Der Blaue Engel“.*

## Begründung

Medienkompetenz ist eine zentrale Voraussetzung für gelingende Lebensentwürfe in digitalen Zeiten. Digitale Bildung ist selbstverständlich Teil einer zeitgemäßen Ausbildung. Medienkompetenzen gehören zur Vorbereitung auf die gewandelte Berufswelt in der Wirtschaft 4.0. Die Medienbildung hat im Zeitalter der allumfassenden Digitalisierung in allen Phasen der Bildung – ganz besonders schon frühzeitig im Bereich der schulischen Bildung – entscheidende Bedeutung. Um die Zukunftsfähigkeit, die Spitzenposition Baden-Württembergs im Schul- und Bildungsbereich im Ländervergleich zu erhalten, ist auch die digitale Fortbildung der Lehrkräfte ein wesentlicher Faktor für eine zeitgemäße Ausbildung der Schülerinnen und Schüler. Dazu gehört ebenso ein der Nachfrage entsprechendes attraktives Angebot an E-Learning-Angeboten und -Projekten an den Schulen in Baden-Württemberg.

## Stellungnahme\*)

Mit Schreiben vom 16. September 2016 Nr. 23-6750.50/1233/1 nimmt das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport zu dem Antrag wie folgt Stellung:

*Der Landtag wolle beschließen,  
die Landesregierung zu ersuchen  
zu berichten,*

*1. welche Programme und Angebote es in Bezug auf die digitale Fortbildung der Lehrkräfte an den Schulen des Landes gibt, aufgeschlüsselt nach Schulart, Schulstandort und Fortbildungseinrichtung;*

Das Kultusministerium verweist hierzu auf Ziffer 4 der Landtagsdrucksache 15/6680 vom 26. März 2015 der Abgeordneten Andreas Deuschle u. a. CDU.

Zu den dort gemachten Ausführungen kann ergänzt werden:

- Derzeit wird an der Landesakademie für Fortbildung und Personalentwicklung an Schulen die Fortbildungskonzeption für die dreitägige Ausbildung der Multimediaberaterinnen und Multimediaberater Grundschule entwickelt und im kommenden Schuljahr regional angeboten.
- Das in der Drucksache 15/6680 erwähnte Fortbildungsangebot zum Basiskurs Medienbildung wird seit dem Schuljahr 2015/2016 regional angeboten.
- Im Bereich „Arbeiten mit Tablets“ existieren mehrere Angebote sowohl zur Administration von Tablets als auch zu deren medienpädagogisch-didaktischen Nutzung im Unterricht.
- Ein weiteres Angebot zeigt Lehrkräften auf, wie sie dienstlich zugelassene private Computer absichern können, um die Datensicherheit zu erhöhen und damit Datenmissbrauch vorzubeugen.

Im Bereich des beruflichen Schulwesens existieren darüber hinaus Fachfortbildungen zum Einsatz digitaler Medien in verschiedenen beruflichen und allgemeinen Unterrichtsfächern, Angebote für den Einsatz von Tablets, zur individuellen Förderung und zur Umsetzung von Inklusion sowie Angebote zum E-Learning in beruflichen Schulen.

Eine abschließende Aufzählung ist, bedingt durch die Vielzahl der Angebote und die verschiedenen Anbieter von Fortbildungen (zentral, regional und schulintern), nicht möglich.

Es erfolgt keine Auswertung der Fortbildungen nach Schulstandorten aufgeschlüsselt. Insoweit liegen dem Kultusministerium deshalb auch keine Erkenntnisse vor.

\*) Der Überschreitung der Drei-Wochen-Frist wurde zugestimmt.

2. wie viele Lehrkräfte an den Schulen des Landes eine digitale Fortbildung absolvieren, aufgeschlüsselt nach Schulart, Schulstandort und Fortbildungseinrichtung;

Im Rahmen der (meist) schulartübergreifenden, zentralen Lehrkräftefortbildung werden zum einen Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für regionale Fortbildungen qualifiziert. Diese bilden nach einer entsprechenden Qualifizierung an der Landesakademie für Fortbildung und Personalentwicklung an Schulen die in Ziffer 1 genannten zentral entwickelten Fortbildungsangebote auf regionaler Ebene fort. Insgesamt verzeichnen diese Lehrgänge pro Schuljahr ca. 400 Teilnehmende.

Zum anderen durchlaufen pro Schuljahr ca. 300 neue Netzwerkberaterinnen und Netzwerkberater an der Landesakademie in Esslingen eine Basisqualifikation.

Im Frühjahr 2015 hat das Kultusministerium ein Online-Angebot „MOOC zum Einsatz digitaler Endgeräte im Unterricht“ (MOOC = Massive Open Online Course) angeboten. Auf der Online-Plattform waren 4.460 angemeldete Nutzer zu verzeichnen.

Seit Juni 2016 steht ein MOOC zu den Leitperspektiven der Bildungspläne 2016 zur online-basierten Fortbildung zur Verfügung. Dieser thematisiert die Leitperspektiven und bietet schulartübergreifend neben einer Einführung zu jeder Leitperspektive auch die Auseinandersetzung mit Möglichkeiten der Umsetzung an der eigenen Schule und im Unterricht. Stand 5. September 2016 sind 1.698 Nutzer angemeldet.

An den regionalen Angeboten der Regierungspräsidien zu Ziffer 1 nahmen im Schuljahr 2015/2016 insgesamt 10.688 Lehrkräfte teil. Aufgeschlüsselt nach Themenschwerpunkten und Regierungspräsidien stellen sich die Teilnehmerzahlen wie folgt dar:

Themenschwerpunkt	RPS	RPK	RPF	RPT	Summe
Lernplattform Moodle	437	40	138	44	659
Urheberrecht und Datenschutz	424	1.030	294	153	1.901
Tablets	750	357	347	178	1.632
Basiskurs					
Medienbildung	626	321	569	304	1.820
Sonstiges <sup>1)</sup>	939	331	606	256	2.132
Medien im Bereich der Sonderpädagogik	166	223	79	38	506
Administration Netzwerke	625	628	534	251	2.038
Summe:	3.967	2.930	2.567	1.224	10.688

1) Ausbildung Multimediaberater/in, Medienwelten unserer Schüler, Gestaltung von digitalen Textprodukten und Präsentationen etc.

Zusätzlich finden weitere Fortbildungen statt, die nicht statistisch erfasst werden, wie beispielsweise schulinterne Fortbildungen, die durch die Multimediaberaterinnen und Multimediaberater vor Ort verantwortet werden.

Bei den Teilnehmenden der i. d. R. schulartübergreifenden Medienfortbildungen erfolgt keine Aufschlüsselung nach Schularten oder Schulstandorten.

Ergänzend wird auf die Antwort zu Ziffer 1 im Antrag, Landtagsdrucksache 16/337, verwiesen.

3. *welche Schulen des Landes E-Learning-Angebote und E-Learning-Projekte anbieten, aufgeschlüsselt nach Schulart und Schulstandort;*

4. *wie sich der Bereich des E-Learnings in den letzten fünf Jahren in Bezug auf die Angebote der Schulen des Landes entwickelt hat;*

Im Unterricht wird immer wieder auf die Möglichkeiten von Internetrecherchen, den Einsatz von digitalen Lehrmedien oder der digital unterstützten Kommunikation zurückgegriffen. Mit zunehmender Digitalisierung und verbesserter IT-Ausstattung der Schulen nehmen auch die Angebote betreffend E-Learning in den Schulen weiter zu. Dies spiegelt sich wider in einer zunehmenden Nutzung von Tablets einerseits und in den Gestaltungsmöglichkeiten mobilen Lernens im Unterricht durch die Verfügbarkeit von W-LAN andererseits. Den Schulen bieten sich hier neue Perspektiven, die sich künftig durch zusätzliche Verlagsangebote im Kontext mit der Leitperspektive Medienbildung in den neuen Bildungsplänen vermutlich noch erweitern werden.

Gemäß Rahmendienstvereinbarung Kommunikationsplattformen wird unter E-Learning ein „elektronisch unterstütztes Lernen unter Einbezug elektronischer Kommunikationsmittel und verschiedener Publikationsformen unter Einsatz von z. B. Computern, elektronischer Speichermedien oder Webtechnologien“ verstanden. An diversen Schulen werden sogenannte digitale Lernplattformen (z. B. die Landeslösung Moodle) eingesetzt. Dies geschieht, um unterrichtsbegleitend eine zusätzliche Unterstützung zu ermöglichen. Die Lehrkräfte haben dadurch die Möglichkeit, in eigenen Kursräumen E-Learning-Szenarien aufzubauen. Dies hat gerade in den letzten fünf Jahren mit der Verbreitung digitaler Endgeräte und deren Nutzbarmachung für Lernprozesse an Bedeutung gewonnen.

Ergänzend wird auf die Antwort zu den Ziffern 2 und 3 im Antrag, Landtagsdrucksache 16/337, verwiesen.

5. *welche Computer-Programme bzw. Software, bei den digitalen Fortbildungen und Prüfungen, aber auch im Rahmen des Unterrichts an den Schulen im Bereich des E-Learning eingesetzt werden, aufgeschlüsselt nach Schulart, Schulstandort und Fortbildungseinrichtungen;*

Das Angebot an Lernsoftware für digitale Endgeräte wie beispielsweise Tablets und Smartphones ist sehr umfangreich, der Einsatz dieser Endgeräte hat eine unterrichtsbegleitende Funktion. Fortbildungen hierzu werden von der Landesakademie für Lehrerfortbildung entwickelt und angeboten. Dabei werden sowohl Unterrichtssituationen aufgezeigt, in denen spezielle Software gewinnbringend unterstützend eingesetzt werden kann (z. B. Software zur Simulation im Mathematikunterricht sowie in den Naturwissenschaften, Apps zur Erstellung von Lernvideos, Fremdsprachentrainer usw.), als auch deren didaktische Umsetzung reflektiert. Es gilt jedoch, Fortbildungsteilnehmer nicht auf spezielle Softwareanbieter bzw. Produkte festzulegen. Die eingesetzte Software an den Multimedia-Fortbildungsstandorten orientiert sich an den jeweiligen Fortbildungen, die dort stattfinden. Bei der Entwicklung einer Fortbildungskonzeption wird die erforderliche Software festgelegt und im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten angeschafft.

Digitale Medien können auch in Prüfungen Anwendung finden. Prüfungen bzw. Lernerfolgskontrollen können diagnostischen Charakter (vorgeschaltet), formativen Charakter (lernunterstützend während des Prozesses) oder summativen Charakter als Abschlussprüfung haben. Im Bereich des E-Learnings spricht man dabei von E-Assessments.

Der Einsatz digitaler Medien gestaltet sich in diesem Bereich vielfältig. So können beispielsweise digitale Medien als Präsentationsmittel bei mündlichen Prüfungen, als Möglichkeit der Selbstlernkontrolle durch E-Assessments im Unterrichtsprozess oder bei der Erstellung von Facharbeiten sowie als Werkzeug in Fächern und Berufsfeldern mit EDV-Einsatz zweckdienlich sein. Digitale Abschluss- oder Zwischenprüfungen mit automatisierten Auswertungen unter Einsatz von E-Learning-Tools gibt es im Bereich der allgemein bildenden Schulen derzeit nicht.

Ergänzend wird auf die Antwort zu Ziffer 4 im Antrag, Landtagsdrucksache 16/337, verwiesen.

*6. welche technische Ausstattung für den Bereich E-Learning an den Schulen des Landes zur Verfügung steht, aufgegliedert nach Schulart und Schulstandort.*

Dem Kultusministerium liegen hinsichtlich der Ausstattung der Schulen keine Daten vor, da die technische Ausstattung in der Verantwortung der Schulträger liegt. V. a. die beruflichen Schulen sind in der Regel aber technisch sehr gut ausgestattet, sodass E-Learning-Angebote, falls pädagogisch opportun, an den beruflichen Schulen auch gut umgesetzt werden könnten.

Ergänzend wird auf die Antwort zu Ziffer 5 im Antrag, Landtagsdrucksache 16/337, verwiesen.

Dr. Eisenmann  
Ministerin für Kultus,  
Jugend und Sport